Werbung + Behinderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Es sollen dem körperbehinderten aber nicht alle einschränkungen wegfallen, um nur eine reibungslose anpassung zu garantieren. Er soll aus einer kritischen distanz heraus stellung nehmen zu den bestehenden normen zur sexualität und diese hinterfragbar werden lassen. So erhält sein beitrag echten emanzipatorischen wert.

Brigitt Baumeler

WERBUNG + BEHINDERUNG

Mit der zusammenstellung der folgenden zwei artikel versuchen wir, einen ausschnitt der theoretischen ausführungen des vorangegangenen artikels konkret werden zu lassen. In diesem kapitel soll gezeigt werden, wie ästhetische normen "gemacht" werden und welche auswirkungen sie haben können.

- Red.

ERFOLGSZWANG UND SEXUALITÄT

— einige gedanken —

Als behinderte habe ich selbst lange unter den problemen im umkreis der sexualität gelitten. Ich habe aber gelernt, einen teil davon durch persönlichen einsatz anzugehen: Meine einstellung und mein auftreten haben einfluss auf die umwelt und bestimmen mit über die art und anzahl meiner beziehungen. Heute weiss ich zum beispiel, dass zuneigung nicht nur von der äusserlichen anziehung abhängt. Auch habe ich erfahren, dass viele menschen in beziehungssachen "behindert" sind, obwohl sie nicht an körperlichen gebrechen leiden. Was mir aber heute noch zu schaffen macht, ist die einstellung der anderen zu meinen problemen: das ablehnen, wegleugnen, ausweichen, ignorieren und heucheln...
Noch ein aspekt: sexualität ist häufig stark mit dem leistungsdruck verknüpft: Wer attraktiv, charmant usw. (siehe reklame) ist, findet relativ leicht einen partner für sexuelle beziehungen - ob das nun mit zuneigung verbunden sei oder nicht - innerhalb oder ausserhalb der ehe.
Da aber in unserer gesellschaft der soziale status nicht nur an eigentumswohnungen, grossen autos und weiteren besitztümern, sondern auch am erfolg beim anderen geschlecht gemessen wird, entsteht leicht einmal der eindruck, auch beim behinder-